

daß wegen eines Formfehlers diese Petition irgend einen Erfolg nicht haben kann, da ein bestimmter Antrag nicht gestellt worden ist, so glaube ich doch, da es ein allgemeiner Nothschrei ist, den die Weber in der Lausitz und die angrenzenden meißnischen Dorfschaften ertönen lassen, daß ich das verehrte Directorium und die Kammer ersuchen darf, die Petition nicht zurückzuweisen, sondern sie der hohen Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu übergeben.

Präsident D. Haase: Will die Kammer die Petition vorgelesen haben, um sich über den Antrag, den der Abgeordnete Bische soeben gestellt hat, bestimmen zu können? — Wird einstimmig bejaht.

Secretair D. Schröder trägt die Petition vor.

Secretair Abg. R o t h e: Ich finde den Antrag, die Petition der hohen Staatsregierung zu übergeben, um so angemessener, als ähnliche Petitionen in Menge und aus allen Landestheilen, besonders aus dem Voigtlande und Erzgebirge, bereits dahin gelangt sind, und auch ich Alles, was an mich in dieser Beziehung gelangt ist, gleichfalls dem hohen Staatsministerio des Innern vorgelegt und die tröstliche Zusicherung erhalten habe, daß man Alles thun werde, was nach Umständen möglich sei. Auch ist zu dem Ende bereits eine Commission in das Voigtland und Erzgebirge abgesendet worden, um sich an Ort und Stelle von dem Nothstande zu überzeugen, und nach Befinden durch Straßenbau, soweit es die dormalige Jahreszeit gestattet, und sonst vermittelnd einzutreten.

Abg. Bische: Ich würde auch nicht Anstand genommen haben, diese Petition sofort an die hohe Staatsregierung zu übergeben; sie war aber an die Ständeversammlung gerichtet, und so glaubte ich, es liege in meiner Verpflichtung, sie zunächst an die Kammer zu bringen. Das, was der Herr Secretair über die große Bereitwilligkeit der hohen Staatsregierung angeführt hat, kann ich auch in Bezug auf die Oberlausitz und die angrenzenden Dorfschaften im Meißnischen erklären. Es sind von der Kreisdirection in Budissin und von den Amtshauptmannschaften Berichte eingegangen; auch ich habe mir erlaubt, den Herrn Minister von dem vorhandenen Nothstand in Kenntniß zu setzen, und ich bin überzeugt, daß Alles geschehen werde, um dem Nothstande abzuhelfen, soweit es aus Staatsmitteln überhaupt möglich ist.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diese Petition nach deren vorgängiger Mittheilung an die erste hohe Kammer der hohen Staatsregierung übergeben? Ist die Kammer damit einverstanden? — Wird einstimmig bejaht.

6. (Nr. 401.) Den 13. März. Petition der Besitzer von Weitersglashütte bei Carlsfeld, Christiana Caroline verhehelichte Arnold und Consorten, um Erhöhung des Holzdeputats aus Staatswaldungen zum Betrieb ihrer Glasfabrik.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diese Petition der vierten Deputation überreichen?

Abg. J a n i: Diese Petition ist mir überschickt worden und ich habe sie überreicht. Sie betrifft die Zurücksetzung dieses Glashüttenwerkes gegen andere Holzberechtigte, namentlich die Hammerwerke, bei Abgabe der zum Umtrieb erforderlichen Holzger aus den Staatswaldungen. Es sind allerdings einige Mo-

mente darin, die berücksichtigungswerth erscheinen, gegen welche man aber von der Clausel: Zu mehrern und zu mindern, Gebrauch gemacht hat. Inwiefern der Nothstand dieses Glashüttenwerkes, des einzigen in Sachsen, zu berücksichtigen sein möchte, wird die geehrte Deputation ermessen; ich bitte daher, diese Petition, ohne sie gerade zur meinigen zu machen, einer solchen zur Begutachtung zu überweisen.

Präsident D. Haase: Ich wiederhole die Frage: Soll die Petition an die vierte Deputation überwiesen werden? — Wird einstimmig bejaht.

7. (Nr. 402.) Den 14. März. Bericht der ersten Deputation der zweiten Kammer über den Gesetzentwurf, die Vertretung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde betreffend.

Präsident D. Haase: Würde zunächst zum Druck und dann auf eine der nächsten Tagesordnungen kommen.

8. (Nr. 403.) Den 14. März. Bericht der dritten Deputation der zweiten Kammer über die Petition der Gemeinden Rammenau und Gaußig, die Auslösung der Bezirksthierärzte bei Viehmärkten betreffend.

Präsident D. Haase: Wird ebenfalls auf eine der nächsten Tagesordnungen kommen.

9. (Nr. 404.) Den 14. März. Der Buchhändler Robert Binder zu Leipzig überreicht 10 Exemplare des bei ihm erschienenen Gewerbeblattes für Sachsen wegen der darin enthaltenen Aufsätze zu Beachtung bei Berathung der Wechselordnung.

Präsident D. Haase: Diese Exemplare werden an die erste Deputation, welche sich mit dem Entwurfe der Wechselordnung beschäftigt, abgegeben werden und die übrigen werden zur beliebigen Einsicht der Kammermitglieder ausgelegt; übrigens aber werden wir den Dank in das Protokoll niederlegen.

10. (Nr. 405.) Den 14. März. Beschwerde des Buchhändlers Jackowitz zu Leipzig, die Confiscation und verweigerte Druckerlaubnis der Schrift „Antigone in Berlin“ betreffend.

Präsident D. Haase: Soll diese Eingabe an die vierte Deputation abgegeben werden? — Wird einstimmig bejaht.

Abg. B r o c k h a u s: Ich bin um Beantwortung dieser Eingabe ersucht worden, aber ich glaube mich derselben für jetzt enthalten zu können, da die Sache für sich selbst spricht und nur einen neuen Beleg gibt, in welchem traurigen Zustande sich unsere Gesetzgebung über die Presse befindet. Ich glaube, daß sie außer der vierten Deputation auch der ersten mitzutheilen sein möchte, da diese sich mit den Pressangelegenheiten beschäftigt, in der Beschwerde sich aber nützliche Materialien finden.

Präsident D. Haase: Es würde dem Nichts entgegen stehen, wenn die vierte Deputation von dieser Eingabe der ersten Deputation Mittheilung machen wollte. Die letztgenannte Deputation kann sodann von einer solchen Mittheilung unbezweifelten Gebrauch machen; es ist daher kein Grund vorhanden, von dem bereits gefaßten Beschlusse abzugehen.